

Alix Dudel überzeugt Publikum

Künstlerin erinnert an Mascha Kaléko

VON NICOLA WEHRBEIN

HARENBERG. Schon früh haben sich am Montagabend die Reihen in der Harenberger St.-Barbara-Kirche gefüllt. Eine heitere und zugleich besinnliche Vorfreude lag spürbar in der Luft. Vielen Besuchern ist Alix Dudel aus dem hannoverschen Konzertlokal Kanapee oder von anderen Bühnen bekannt. Und: Die Menschen harrten in gespannter Erwartung der lyrischen Begegnung mit der 1975 verstorbenen Mascha Kaléko.

Mit einem herzlichen Lächeln auf den Lippen betrat die Chansonsängerin Dudel die Kirche. Sie selbst bezeichnet sich als Diseuse, also eine Künstlerin des Kabarets, die fremde – oder selbst geschriebene – Chansons und Texte vorträgt. Es sind die Gedichte Kalékos und deren von Herbert Baumann vertonte Texte, die in Dudel eine wunderbare Interpretin finden. Allein mit ihrer Ausstrahlung und vorbildlichen Deklamation – ohne Mikrofon, wohlgermerkt – zog sie das Publikum in ihren Bann. Als Einstimmung und roter Faden diente der Diseuse ein fiktiver Brief, den sie an die Dichterin geschrieben habe. Immer wieder



„Ein Gedicht nur für Sie“: Chansonsängerin Alix Dudel geht mit den Zuhörern auf Tuchfühlung.

Wehrbein

streifte Dudel im Laufe des Abends die Lebensstationen der 1914 in Galizien geborenen Kaléko: die Schul- und Studienzeit in Berlin, ihre Ehen, die Geburt ihres Sohnes, die Emigration nach Amerika, ihre frühen Erfolge in Berlin nach dem Krieg, den Tod ihres Sohnes und ihres Mannes.

Die Texte Kalékos entspringen Alltagssituationen, verpackt in eine melancholisch-ironische, feinnervig-heitere, schier brillante Sprache. Mit ihrer dunklen, tiefen, warmen Stimme verstand Dudel es, die gesprochene Lyrik und die Chansons überzeugend und einfühlsam wiederzugeben. Der

klassische Gitarrist Sebastian Albert aus Hamburg erwies sich als perfekter Begleiter.

Geradezu andächtig lauschte das Publikum den nachdenklichen Versen. Befreites Lachen erfüllte die Kirche bei manch humorvoller Passage. „Sozusagen grundlos vergnügt“ – mit diesem Gedicht, in

dem es heißt: „Ich freue mich. Das ist des Lebens Sinn. Ich freue mich vor allem, dass ich bin“ und dem „Lied zur Nacht“ verabschiedete sich Dudel von den begeistertsten Zuhörern.

Diese durften sich über einen sehr erfüllten Abend in der Veranstaltungsreihe 12xK freuen.